Berliner Volks-Zeitung
Nr. 581 — 72. Jahrg.

Morgen-Ausgabe · 1. Beiblatt
Sonntag, 7. Dezember 1924

Berliner Moden-Zeitung

Höfische Brautwerbung vor 250 Jahren

Es ist auch heute noch nicht ganz ungefährlich, gegen die geheiligte Sitte und die von der Gesellschaft geforderten Formen zu verstoßen. Aber wir können uns doch heute schon verhältnismäßig frei bewegen. Ganz anders beherrschte ein bis ins einzelne gehendes Zeremoniell das menschliche Leben vor einigen Jahrhunderten. Besonders die höfischen Kreise waren bei allen ihren Handlungen von ihm beherrscht.

Ein Fräulein, das in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts am Wiener kaiserlichen Hofe lebte, durfte, das war selbstverständlich, nicht anders in Gesellschaft gehen als in Begleitung einer Anstandsdame. Herrenbesuche durfte sie nur empfangen, wenn es sich um einen Brautwerber handelte. Wollte nämlich ein Herr ein solches Hoffräulein heiraten, so mußte er anfragen, ob er ihr aufwarten dürfte. Wurde ihm seine Bitte gewährt, so war seine Sache so gut wie gewonnen. Aber ehe er seine Auserwählte heimführen durfte, hatte er mindestens drei Monate „Werbungsdienst" durchzumachen. Tausend Aufmerksamkeiten mußte er während dieser Zeit seiner Herzensdame erweisen. Beim ersten Besuch hatte er ein feines Gewand anzulegen und allen Dienern ein reichliches Trinkgeld zu gewähren. In der Folge war er verpflichtet, sich jeden Morgen nach dem Befinden des Fräuleins und nach ihren Plänen für den Tag zu erkundigen. Ein Blumenstrauß durfte auch nicht fehlen, der dann an der Brust der Dame einen Ehrenplatz fand. Fuhr sie zur Kirche aus, dann mußte er rechtzeitig zur Stelle sein, um ihr in den Wagen zu helfen, und ritt dann mit entblößtem Haupt neben dem Wagen her, öffnete dann wieder, wenn das Ziel erreicht war, den Wagenschlag und geleitete die Dame an ihren Platz. Besuchte seine Auserwählte eine Gesellschaft, dann hatte er sich auch eine Einladung zu verschaffen, saß dann bei der Tafel neben ihr, legte ihr vor, und wenn sie trank, hielt er einen Teller unter das Glas, damit sie sich ihr Kleid nicht bespritzte. Er allein hatte das Vorrecht, aber auch die Pflicht, auf ihre Gesundheit ein Glas zu leeren.

Hatte er so drei Monate lang seine Liebste umworben, dann erfolgte die Verlobung, und nun kam für den Aermsten eine Zeit, in der er tief in seinen Geldbeutel greifen mußte, denn am Verlobungstage verlangte es die Sitte, daß er seiner Braut auf einem silbernen Tablett allerlei schöne Sachen präsentierte, von denen er meinte, daß sie ihr Freude machen könnten, als da sind: seidene Strümpfe, Handschuhe, Bänder, Fächer. Von da ab durfte bis zur Vermählung kein Tag vergehen, an dem nicht ein Geschenk zu der Braut gelangte, und keines durfte weniger als 100 Taler kosten. Goldene Geschmeide, Armbänder, Ohrringe aus Edelsteinen, das waren die Dinge, die er nun als Geschenke zu wählen hatte. Ein Wagen durfte auch nicht fehlen, und zu ihm gehörten acht, mindestens aber sieben Pferde. Nachdem er noch das für seine Gemahlin bestimmte Zimmer neu hatte tapezieren lassen und seine Dienerschaft mit neuer Livree ausgestattet war, war endlich seine Feuerprobe bestanden, und es konnte zur Hochzeitsfeier geschritten werden. Die Damen ihrerseits schenkten nichts, „denn sie bilden ihnen zu viel ein", fügt ein Zeitgenosse erklärend hinzu. Nur am Hochzeitstage überreichten sie ihrem Zukünftigen 6 Hemden, 6 Kragen, 12 Schnupftücher; außerdem hatten sie die Hälfte der Hochzeitskosten zu tragen.

Am Hochzeitstage fuhr der Bräutigam gegen 9 Uhr abends zur Kirche, wo er seine Braut zu erwarten und ihr aus dem Wagen zu helfen hatte. Dann folgten die Hochzeitsfeierlichkeiten, nach ihrer Beendigung aber übergab die Brautmutter die Braut dem Bräutigam.

Mäntel und Kleider

Nr. 1. Wintermantel aus grauem Velour de laine mit Slingbesatz. Nr. 2. Nachmittagskleid aus dunklem Gabardine mit plissierten Falten und Schärpe. An den Aermeln sind Stulpenmanschetten. Nr. 3. Schwarzes Kleid mit Complet aus Velour de laine mit weißem Pelzbesatz und buntbedrucktem Futter. Nr. 4. Mantel aus dunklem Velour mit Treffenbesatz und hellem Pelz. Nr. 5. Nachmittagskleid mit Tunique und Stickerei und Sealbesatz.

Tischregeln aus dem 16. Jahrhundert

Vor etwa hundert Jahren, als die Romantiker im Mittelpunkt des geistigen, literarischen Lebens gestanden haben, da hat man begeistert das Lob des Mittelalters gesungen. In ihm, meinte man, waren die Menschen glücklicher und besser als heute. Wenn man die Macht gehabt hätte, dann hätte man mit Freuden die Weltgeschichte um ein paar Jahrhunderte zurückgeschraubt. Aber diejenigen, die sich so für jene alten Zeiten begeisterten, die wären wahrscheinlich nicht wenig enttäuscht und entsetzt, wenn ein Zauberer wirklich plötzlich ihren Wunsch erfüllt hätte. Gerade diese hochkultivierten, geistig verfeinerten Menschen hätten, abgesehen von der geistigen Vereinsamung, in der sie sich unter ihren Urgroßvätern befunden hätten, auch unter dem Mangel an äußeren Schäfft, den die Zivilisation an uns Kulturmenschen vollzogen hat, nicht wenig gelitten. Um den Unterschied, der zwischen damals und jetzt herrscht, gewahr zu werden, brauchen wir nicht einmal auf das Mittelalter zurückschauen. Ein Dokument aus dem Jahre 1558, also schon zu Beginn der „Neuzeit", verrät ihn uns deutlich genug. Es ist uns nämlich ein Büchlein erhalten, das aus diesem Jahre datiert und in dem ein Edelmann seinem jungen Sohne gute Lehren darüber erteilt, wie er sich manierlich bei Tische zu betragen habe. An erster Stelle steht die Mahnung, ja nicht die Nägel bei Tisch zu reinigen, sondern diese nützliche Handlung vorher zu besorgen. Auch solle er die Suppe nicht, wie das manche zu tun pflegen, direkt aus dem Teller trinken, vielmehr den Löffel dazu benutzen, aber er solle dabei darauf achten, daß er nicht „schlürfe als ein Kalb". Beim Trinken riet der erfahrene Mann seinem Sohne den Becher mit beiden Händen hochzuheben, nicht etwa nur mit einer, „wie ein Fuhrmann, der den Wagen schmiere". Auch sei es unpassend in den Becher zu husten. Nach dem Trinken dürfe er nicht vergessen, „Nas und Maul abzuwischen". Das Abnagen der Knochen wie das Herausfaugen des Markes aus ihnen kam dem Edelmann ungeziemend vor und wenn es Geflügel gäbe, so solle der Sohn die Knöchelchen ja nicht auf das Tischtuch oder auf den Teller des Nachbarn legen, zum Schluß aber kommt ein Ratschlag, der einen besonders tiefen Blick in die Sitten der damaligen Zeit gewährt: „Item streich auch niemalen die Butter mit dem Daumen aufs Brodt.

Vorteilhafte Weihnachts-Angebote

Damenwäsche
Taghemd Trägerform, m. Sticker.-Ansatz 1.45
Taghemd Achselschluß, mit Stickerei-Einsatz 2.50
Nachthemd mit Stickerei-Ansatz 3.90
Beinkleid mit Stickerei-Ansatz 2.40
Untertaille mit Stickerei-Ansatz 2.90
Prinzeßrock mit Stickerei 4.90

Herrenwäsche
Farbiges Oberhemd Perkal, mit Kragen und Klappmanschetten 3.90
Farbiges Oberhemd gestreift Zephir, m. Kragen und Klappmanschetten 4.90
Weißes Oberhemd mit gefüttert. Pikeefalten-Einsatz und festen Manschetten 6.90
Nachthemd mit farbigem Besatz 4.90
Schlafanzug aus gestreiftem Flanell 13.50
Herren-Hut Haarfilz in vielen Farben 5.50

Wirkwaren
Herren-Beinkleider wollgemischt 2.45
Herren-Hemden wollgemischt 2.90
Hemdhosen für Damen, wollgemischt 2.25
Sportwesten Reinwolle, gestrickt, für Damen und Herren 9.75

Schürzen
Hausschürze aus buntem Kreton, Jumperform 1.25
Servierschürze weiß Linon m. Stickerei 1.75
Teeschürze gestreift Mull, große Jumperform 2.50
Kleiderschürze aus buntfarbig. Kreton 3.90

Damenkleidung
Kasak aus bedrucktem Samtflanell 4.90
Kasak buntgewirkter Wollstoff 19.50
Mantel vorzüglicher Flauschstoff 17.50
Kleid reinwoll. Popelin, farbig garniert 19.50
Morgenrock Flauschstoff m. farbigem Besatz 7.75
Servierkleid schwarz Zanella 9.75

Herrenkleidung
Hausjoppen mit Agraffen u. Verschnürung
18.- 32.- 39.-
Hausanzüge weicher Flauschstoff m. Agraffen u. Verschnürung
46.- 62.- 95.-
Schlafröcke aus weichen Flauschstoffen
27.- 38.- 48.-
Winter-Ulster moderne Form
64.- 89.- 96.-
Sakko-Anzüge dunkel gestreift
46.- 72.- 98.-

Pelzwaren
Pelzgarnitur für Kinder, Kragen und Muff aus grauem Lamm 16.50
Pelzschal Skunksfeh. 59.-
Pelzkragen Skunks-Wallaby 65.-
Pelzkragen aus echtem Skunks, große Form 185.-

Schirme
Regenschirm für Damen und Herren mit Futteral, rund gebogener Griff 3.90
Damenschirm Halbseide m. Futteral, Stangen- und Topspitze, gerader Griff mit Ledergarnierung 7.25
Halbseide solide Qualität, mit Futteral, für Damen und Herren 7.90

Kleiderstoffe
Sportflanell gestreift, für Blusen und Hemden Mtr. 0.85
Hauskleiderstoffe dunkel gemustert Mtr. 1.25
Reinwoll. Cheviot verschied. Farben Mtr. 1.75
Schottenstoffe vorzügl. Qualität, 105 cm Mtr. 2.25
Eolienne Wolle mit Seide Breite 100 cm Mtr. 5.50

Handarbeiten
Bezeichnet, schwarz Ripsband, für Wollstick.
Kaffeewärmer 0.95
Kissenplatte m. Rückwand 40×60 1.65
Mitteldecke 80×80 2.45
Tischdecke 130×130 5.75
160X 200 cm 10.75 130X 160 cm 6.75
Weiß Halbleinen, Kreuzstich
Kissenplatte mit Rückwand, 35×55 cm 0.95
Tischdecke 140×180 cm 6.90 140×140 cm 5.40

Hauswäsche
Tischtuch weiß, halbl. Damast m. Hohlsaum, 130X160 10.90
Stubenhandtuch feinfädig Gerstenkorn m. Jacquard-Querkanten, 50×110 1.55
Wischtuch weiß reinlein. Diaper mit eingewebten Inschriften in roten Kanten 60× 75 cm 1.45 60× 60 cm 1.15

Kleinmöbel
Bücherschrank Eiche gebeizt 45.-
Schreibtisch Eiche gebeizt 58.-
Rauchtisch m. Glasschrank und Metallplatte 60 cm 25.-
Klubsessel Peddigrohr 12.-
Spieltisch zusammenlegbar 33.-

Seidenstoffe
Marocain Halbseide bunttürkisbedruckt, ca. 100 cm Mtr. 6.90
Duchesse ramagé glänzende Kunstseide, einfarbig gemustert, in Lichtfarben, ca. 85 cm Mtr. 7.20
Damast Halbseide für Jacken- und Mantelfutter, ca. 85 cm Mtr. 4.40
Köpervelvet schwarz u. farbig, ca. 70 cm Mtr. 6.60

Taschentücher
Damentücher weiß Batist mit Langetto und plattstichgestickter Ecke 3 Stück 0.90
Weiß od. farbig Opal mit farb. Ombré-Häkelkanten 3 Stück 1.35
Damentücher weiß Batist mit Hohlsaum und bestickter à jour-Ecke 6 Stück im Karton 1.55
Herrentücher weiß Linon mit breiten eingewebt. farbig. Kanten 3 Stück 0.80
Kinder-Bildertücher vielfarbig bedruckt 3 Stück 0.35

Gardinen
Halbvorhang Etamine mit handgearbeiteten Motiven 5.90
Halbvorhang Etamine mit handgestopftem Fries u. Spitze 12.-
Etamine-Garnitur buntfarbig 4.75
Bettdecke für 2 Betten Etamine mit Volant 8.75

Rodelschlitten
Davos Rotbuche, geölt, mit Eisenstützen verstärkt, stabile Verarbeitung
Lg. 70 80 90 100 110 120 cm
5.- 5.50 6.- 8.- 8.75 9.75
Riesengebirge Rotbuche, geölt, sehr solide Verarbeitung
Länge 85 100 115 130 cm
5.25 6.50 8.- 11.-